



Presstext: Sieger Wettbewerb 2002

## Spenglermeister prämiieren die „GOLDENE SPENGLERARBEIT 2002“

Metallbekleidungen am Dach und an der Wand sind Ausdruck der zeitgenössischen, nüchternen und klaren Architektur der technisierten Welt des neuen Jahrtausends. Eine vom Verein diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS) unter der Leitung von Präsident Jürg Heilig bestellte Jury, zu welcher ein Professor und kompetente VDSS-Mitglieder gehören, haben an der jährlichen Generalversammlung in Gstaad-Saanen zum zweiten Mal (seit dem Start im Jahre 1999 den Preis „GOLDENE SPENGLERARBEIT 2002“ für qualitativ hochstehende Metallbekleidungen in der Architektur verliehen.

Das optisch gute und qualitativ nachhaltige Gelingen von Metallbekleidungen verlangt eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Architekten, der die Idee und die Gestaltung kreiert, und dem Handwerker, welcher die Vision „technisch-handwerklich-industriell“ umsetzt.

Der Spenglermeister ist der Spezialist der Gebäudehülle aus Metall und somit der Problemlöser und Gesprächspartner des Architekten und der Bauherrschaft für alle Fragen der metallischen Aussenhaut. Bei Sonderbauten und -systemen stehen ihm auch die beratenden Metallhersteller zur Seite. Der Spengler verarbeitet alle Metalle für Dach- und Wandbekleidungen. Es kommen vor allem die Werkstoffe Kupfer, Titanzink, nicht rostender Stahl und Aluminium, blank oder mit behandelte Oberfläche, zum Einsatz. Der gewünschte Ausdruck des Baukörpers oder des Bauteils, die Form, die Gestaltung, sowie die Harmonie oder der Kontrast zu den übrigen Baustoffen bestimmen die Werkstoffwahl.

Um solche gemeinsame Leistungen von Architekten, Spenglern und Bauherrschaften auszuzeichnen, hat der Verein diplomierter Spenglermeister der Schweiz VDSS zum zweiten Male den Preis für die „GOLDENE SPENGLERARBEIT 2002“ verliehen.

Die Jury, unter der Leitung von VDSS-Präsident Jürg Heilig, verlieh unter Berücksichtigung vielfältiger Kriterien, den Preis an die

**Spenglerei Jean Charles et Philippe Graf SA, Lausanne  
für das Objekt Raststätte / Restoroute Bavois de la nature  
(Autobahn A1 zwischen Yverdon und Lausanne)**

mit einer Architektur von "Un hangar sous le ciel, architectes associés Sàrl., Lausanne.





Jury-Mitglied Jürg Grunder, Architekt SIA/SWB und Professor an der Berner Fachhochschule äussert sich wie folgt zum Objekt und zum Jury-Entscheid:

Das Objekt ist eine stimmungsvolle Haltestelle an einer wichtigen Verbindungsachse der Schweiz. Die Architektur besteht aus einem einfach wirkenden, in der Umsetzung jedoch anspruchsvollen Baukörper. Das Gebäude und der Werkstoff Titanzink betonen eine starke Präsenz und Verbundenheit zur Erde und Umgebung. Die Ausführung ist meisterhaft und verdient die "Goldene Spenglerarbeit 2002".

### **Von der Stimmung zur technischen Umsetzung, Beschrieb und Wertung der Jury**

Die Planung der Autobahnraststätte an der neuen Autobahn A1 Bern-Lausanne am Hang der Plaine de l'Orbe begann 1998. Das Architektenteam sah von Anfang an einen grossen Bau mit geschwungenen Flächen vor, der sich in die Landschaft und die Topographie des Hanges einfügt. Für die Wahl des Fassadenmaterials war Blech als Gebäudebekleidung, insbesondere für die Form und den Ausdruck des Baukörpers, geradezu prädestiniert.

So fanden bereits zu Beginn der Projektierungsphase die ersten Gespräche mit dem späteren Ausführenden statt. Dieser konnte somit Schritt für Schritt Bekleidungssysteme, Schichtenaufbau und alle Details in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro und dem beigezogenen Titanzink-Lieferanten erarbeiten. Erst nach Erstellen des Leistungsverzeichnisses und der Offerierung in Konkurrenz konnte der Spenglermeister mit der Umsetzung beginnen.

Der Baukörper ist gefühlvoll diskret und doch unübersehbar in den Hang eingefügt. Die Ankunftsseite ist autofreundlich zugänglich, der Eingang anmutend einladend, und der Blick im Gebäudeinnern grosszügig gestaltet. Der Durchblick durch das Gebäude, parallel zur Topographie, lässt den erholsamen Blick zur Natur zu.

Das Gebäude liegt wie ein grosser Stein am Hang. Es misst etwa 15 x 55 m und umfasst demnach ausschliesslich bombierte Dach- und Wandflächen. Die Höhe der Blechbekleidungen variieren von 1.20 bis zu 11m Höhe.

Dem Spenglermeister stellten sich vier ganz unterschiedliche Aufgaben, die er laut Jury sowohl planerisch als auch handwerklich mit Bravour und Überzeugung löste.

Die Konzeption und der Aufbau der Dach- und Fassadenbekleidungen sind Normenkonform und bauphysikalisch hervorragend ausgeführt.

Die Eingangspartie mit zwischen geraden Partien partiell gerundeten Dachuntersichten, sind auf Augenhöhe gelegen, eine handwerkliche Augenweide. Die Fabrikation und Verlegung schaffte der Spengler, wie es die Aufgabe verlangte, ohne Wellen und Eindrücke.

Die grosse Fassade umfasst ein, um die Gebäudeecke reichendes Fensterband und die grosse Fensterfront des Restaurants. Die Linien und Falze sind sauber um das Gebäude geführt und werden bei der Terrasse von der Innenwand- zur Deckenverkleidung.

Alle RHEINZINK-Bekleidungen sind trotz Dünne des Werkstoffes präzise gestaltet und handwerklich sauber verarbeitet. Der Werkstoff ist, sowohl für den Standort als auch in der Verarbeitung, für diesen Bau angebracht.

Der Bau ist ein Werk und Vertreter der modernen Architektur der Gegenwart.

Das Resultat zeugt von einer ausgezeichneten und vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Spenglermeister mit der Bauherrschaft. Der Spenglermeister kann auf seine technische und handwerklich wunderbare Realisation stolz sein



### **Bavois ist die "Goldene Spenglerarbeit 2002"**

Die von der Spenglerfirma Jean-Charles et Philippe Graf SA gemeinsam mit dem Lieferanten RHEIN-ZINK (Schweiz) AG entwickelte und realisierte Bekleidung verbindet traditionelle Spengler Techniken in innovativer Art.

Ein gelungenes zeitgemässes Werk, dass durch das Architekturbüro "Un hangar sous le ciel, architectes associés Sàrl.", Lausanne gut gestaltet und geplant, von der Spenglerei Graf SA handwerklich sauber und fachgerecht umgesetzt wurde.

Die Jury des Verein dipl. Spenglermeister der Schweiz VDSS freut sich, die Auszeichnung für die „GOLDENE SPENGLERARBEIT 2002“ nach Bavois respektive nach Lausanne zu vergeben. Das Objekt Restoroute Bavois de la nature ist gesamtheitlich betrachtet ein Werk von hoher Qualität. Ein Besuch der Raststätte –zum Beispiel bei einem Besuch der EXPO 2002 in Yverdon- lohnt sich und ist jedem Architektur- und Handwerksinteressierten aber auch jeder Leserin und jedem Leser sehr zu empfehlen.

Der VDSS-Jury die "GOLDENE SPENGLERARBEIT 2002" gehören an:

Jürg Heilig, Männedorf, dipl. Spenglermeister/Unternehmer/ VDSS- und Jury-Präsident; Jürg Grunder, Bern, Architekt SIA/SWB und Professor für das Projektieren an der Berner Fachhochschule; Ruedi Zulauf, Bern, dipl. Spenglermeister und Bereichsleiter Spenglerei an den Lehrwerkstätten der Stadt Bern LWB; Bruno Käufeler, Wettingen, dipl. Spenglermeister und Unternehmer; Markus Baur, Baar, dipl. Spenglermeister und Unternehmer, Sieger Wettbewerb 1999 Jean-Jacques Richard, Morges, dipl. Spenglermeister und Übersetzer; Bernard Trächsel, Wilen, dipl. Spenglermeister, Jury-Sekretär